

**Bericht des Landesvorstandes an den 12. Landesparteitag der Partei DIE LINKE.
Sachsen**

Beschluss aus der Landesvorstandssitzung vom 4. September 2015

Beschluss: Der Landesvorstand der LINKEN Sachsen reicht den Bericht an den 12. Landesparteitag ein.

Politische Botschaft: Als führendes Gremium zwischen den Landesparteitagen ist der Landesvorstand dem Landesparteitag gegenüber rechenschaftspflichtig. Der Landesvorstand hat sich dafür entschieden, diesen Bericht schriftlich einzureichen. Er soll einen Überblick über die organisatorische sowie politische Arbeit geben und über Schwerpunkte, die im Laufe der Amtszeit behandelt wurden. Der Landesvorstand behält sich vor, auf dem Landesparteitag von der mündlichen Berichterstattung Gebrauch zu machen.

Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit: Veröffentlichung im Internet (www.dielinke-sachsen.de)

Weitere Maßnahmen: Einreichung an den Landesparteitag und Veröffentlichung in Delegiertenmaterialien

Finanzen: keine

Den Beschluss sollen erhalten: Landesvorstandsmitglieder, Landesratsmitglieder, Kreisvorsitzende, Ortsvorsitzende, sächsische Mitglieder im Bundesausschuss, Fraktionsvorstand der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Pressesprecher der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag; Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Landesparteitagsdelegierte, sächsische Bundesparteitagsdelegierte, Landesweite Zusammenschlüsse, Jugendkoordinatorin

Abstimmungsergebnis:

Bei einer Enthaltung beschlossen.

f.d.R.

Dresden, den 4. September 2015



Antje Feiks - Landesgeschäftsführerin

1 Bericht zur Arbeit des Landesvorstandes

2 0. Vorbemerkung

3 Der amtierende Landesvorstand wurde auf dem 9. Landesparteitag 2013 gewählt. Insofern nahm er
4 seine Arbeit im laufenden Bundestagswahlkampf auf. Damit war seine Arbeit vor allen Dingen geprägt
5 vom andauernden Wahlzyklus, der sich über die Bundestagswahl, die Kommunal- und Europawahlen,
6 die Landtagswahl bis hin zu den Landrats und- Bürgermeisterwahlen streckte und erst im Juli dieses
7 Jahres seinen Abschluss fand.

8 1. Arbeitsweise und Selbstverständnis

9 Der Landesvorstand hatte sich, wie bereits in der vorangegangenen Legislaturperiode, zum Ziel
10 gesetzt, durch ein Mehr an Miteinander und Verzahnung der Arbeitsebenen sowie AkteurInnen
11 Synergien zu erzeugen bzw. diese besser zu nutzen und insgesamt mehr Schlagkraft zu entwickeln.
12 Angesichts der sich weiter verringernden personellen wie finanziellen Ressourcen bildete dies eine
13 Grundvoraussetzung, um sowohl den Verpflichtungen nachkommen zu können, als auch
14 flächendeckend und ebenenübergreifend insbesondere in den Wahlkämpfen präsent zu sein zu
15 können, sowie als Partei insgesamt attraktiv für neue MitstreiterInnen, SympathisantInnen,
16 UnterstützerInnen, PartnerInnen und WählerInnen zu wirken. Dem Landesvorstand war es dabei
17 besonders wichtig, weiterhin Kreisverbände und Ortsverbände bereits in Planungen und
18 Entscheidungen mit einzubeziehen.

19 Der Landesvorstand setzt auf ein kooperatives Verhältnis, auf Offenheit und Diskussion, auf die
20 Möglichkeit, Kritikpunkte wechselseitig anzusprechen, und dies zeigt Wirkung. Die
21 Diskussionsfreudigkeit und Diskussionsstärke des Landesverbandes, welche in den vergangenen
22 Jahren gewachsen sind und die unsere sächsische LINKE auszeichnen, haben wir uns auch über die
23 Wahlkämpfe hinweg bewahrt, was die intensiven Debatten zur inhaltlich-programmatischen, wie auch
24 organisatorischen Vor- und Nachbereitung der Wahlkämpfe belegt. Der Landesvorstand war sich der
25 Aufgabe bewusst, notwendigen Debatten den entsprechenden Raum zu bieten, und hat dies nach
26 bestem Wissen verwirklicht. Innerparteiliche Demokratie zu praktizieren ist zeitaufwendig, aber am
27 Ende auch gewinnbringend für alle Seiten. Dabei spielte jedoch auch der Dualismus zwischen dem
28 formulierten Anspruch der Dialog- und Debattenorientierung und den Anforderungen zu immer
29 schnelleren Kommunikations- und Entscheidungsprozessen an die Partei im Hinblick auf die weiter
30 gestiegene Geschwindigkeit einer sich wandelnden Kommunikations- und Medienlandschaft eine
31 Rolle. Dieser Dualismus wird uns auch in Zukunft weiter beschäftigen und nur durch vertrauensvolle
32 Zusammenarbeit und weiterer Transparenz von Entscheidungsprozessen aufzulösen sein.

33 Natürlich ändern die ergriffenen Maßnahmen zur Öffnung und Beteiligungsorientierung nichts am
34 satzungsgemäßen Selbstverständnis des Landesvorstands als Entscheidungs- und Führungsgremium.
35 Allerdings werden viele Entscheidungen in längere Beteiligungsprozesse eingebunden und damit auf
36 eine breitere Basis gestellt. Entscheidungs- und Führungsverantwortung hieß für den Landesvorstand
37 auch, Entscheidungsprozesse auf breiter Basis zu ermöglichen. Auch deshalb wurde das Modell des
38 Wahlplenums im Landtagswahlkampf fortgeführt. Die Konzentration auf politisch-strategische Aspekte
39 seiner Aufgaben und weniger auf die organisatorisch-technischen zum einen, die frühzeitige
40 Einbindung der Kreis- und Stadtverbände in die Wahlkampfplanung und konkrete -ausgestaltung
41 waren gewünschte Ergebnisse dieser Entscheidung.

42 2. Durchgeführte Beratungen

43 Seit seiner Wahl hat der Landesvorstand insgesamt 28 Mal getagt und zusätzlich eine
44 Telefonkonferenz durchgeführt. Drei Beratungen fanden als Klausuren unter Hinzuziehung der
45 Kreisvorsitzenden statt. Weiterhin fanden zwei Beratungen gemeinsam mit der Landtagsfraktion statt.

46 Weiterhin hat sich die Größe des Landesvorstandes von 22 Mitgliedern bewährt. Auch in dieser
47 Legislaturperiode war der Landesvorstand in jeder Beratung beschlussfähig. Auch wenn klar ist, dass
48 es in jedem Gremium immer Gremienmitglieder gibt, die sich aus triftigen Gründen entschuldigen
49 lassen müssen, hätte die Anwesenheitsquote häufig durchaus etwas besser ausfallen können. Die
50 Vernetzung des Landesvorstandes bleibt dabei hoch: Zahlreiche Landesvorstandsmitglieder nehmen
51 politische Aufgaben außerhalb des Vorstandes wahr, z.B. in Bündnissen, in Ämtern, Fraktionen, in der
52 Bundespartei oder im außerparlamentarischen Bereich.

53 Der Geschäftsführende Landesvorstand hat insgesamt 52 Mal getagt, davon zwei als Telefonkonferenz
54 abgehalten.

55 Von diesen Sitzungen des Geschäftsführenden Landesvorstandes fanden

56 - 2 mit dem Fraktionsvorstand der LINKEN im Sächsischen Landtag

57 - 2 mit den Vorsitzenden der Örtlichen Verbände

58 - 2 mit den VertreterInnen der Landesweiten Zusammenschlüsse

59 - 2 mit dem Beauftragtenrat der linksjugend [´solid] Sachsen

60 statt.

61 Das Wahlplenum der LINKEN Sachsen hat insgesamt 13 Mal getagt. Aus den meisten Kreisverbänden
62 nahmen hier die Vorsitzenden und/oder KreisgeschäftsführerInnen sowie die
63 Wahlkampfverantwortlichen teil.

64 Weiterhin gab es insgesamt sechs Beratungen von Landesvorstand, Landesrat, Kreisvorsitzenden und
65 Fraktionsvorstand, die über den Beschluss zum Finanzplan hinaus zur inhaltlichen und strukturellen
66 Positionierung genutzt wurden. Darüber hinaus fanden zwei Delegiertenvorberatungen im Vorfeld des
67 Bundesparteitages statt.

68 Inwiefern die gemeinsame Beratung von Landesvorstand, Landesrat, Kreisvorsitzenden und
69 Fraktionsvorstand in Zukunft Bestand haben sollen, ist Gegenstand der Satzungsdebatte auf diesem
70 Landesparteitag.

71 Eine weitere Beratung des Landesvorstandes fand gemeinsam mit dem Landesrat statt. Die aller zwei
72 Jahre stattfindende LandesseniorInnenkonferenz wurde 2014 durchgeführt. Der Jugendverband führte
73 drei Landesjugendtage durch. Im Zeitraum fand eine Frauenkonferenz statt.

74 Alle in den beschlossenen Arbeitsplänen enthaltenen Punkte wurden abgearbeitet.

75 Der Landesvorsitzende, die Landesgeschäftsführerin und der Landesschatzmeister haben an den
76 Beratungen auf Bundesebene teilgenommen. Die Landesgeschäftsführerin/Landeswahlkampfleiterin
77 und der Wahlkampfmanager haben regelmäßig ihre Teilnahme an den Beratungen des
78 Bundeswahlbüros ermöglicht. Ebenso hat die Landesgeschäftsführerin regelmäßig an den Beratungen
79 des Kampagnenrates teilgenommen.

80 Wenn es gewünscht wurde, haben der Landesvorsitzende, die Landesgeschäftsführerin, der
81 Landesschatzmeister und die stellvertretenden Landesvorsitzenden an Beratungen der Kreisvorstände
82 oder an Beratungen Landesweiter Zusammenschlüsse teilgenommen. Weiterhin haben die genannten,

83 aber auch viele Vorstandsmitglieder Termine in Örtlichen Verbänden und Basisorganisationen
84 wahrgenommen, um sich Debatten zu stellen oder Papiere des Vorstandes zu diskutieren.

85 3. Inhaltliche Arbeit des Landesvorstand - Projektgruppen und Beschlüsse

86 Die inhaltliche Arbeit des Landesvorstandes gliederte sich in drei Etappen. Zunächst stand die
87 inhaltlich-strategische Vorbereitung der einzelnen Wahlkämpfe im Fokus, nach Abschluss des
88 Landtagswahlkampfes die Wahlauswertung und entsprechende inhaltlich-organisatorische
89 Vorbereitung der Strategiedebatte in Vorbereitung des 12. Landesparteitages. Die dritte Etappe
90 bildete die seit Oktober andauernde inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Problemkreis PEGIDA,
91 Asyl und Rassismus in Sachsen, wobei es bei der zweiten und dritten Etappe große zeitliche
92 Überschneidungen gab.

93 Neben diesen Hauptpunkten hat die Vorstandsarbeit insbesondere davon gelebt, dass sich einzelne
94 Vorstandsmitglieder im Sinne der Themenkomplexe, für die sie angetreten sind, eingebracht haben
95 und dazu Ideen entwickelt haben.

96 Inhaltlich-strategische Wahlvorbereitung

97 Ausgehend von den Beschlusslagen der vorangegangenen Landesparteitage bestand der
98 Arbeitsauftrag an den Landesvorstand darin, die in den vergangenen Jahren erarbeiteten Leitlinien und
99 Eckpunkte zusammenzuführen und in die Erarbeitung eines Landtagswahlprogramms für die
100 Landtagswahlen 2014 einzupflegen.

101 Das Angebot an Leitlinien war dabei sehr umfangreich. Es war von Anfang an zu erwarten, dass nicht
102 alle Aspekte dieser Papiere Eingang in das Landtagswahlprogramm finden würden. Die eingesetzte
103 Redaktionsgruppe für die Erarbeitung des Wahlprogramms hatte daher zunächst die Aufgabe, aus den
104 vorliegenden beschlossenen Leitlinien einen ersten Entwurf zu erarbeiten, der in der Partei, aber auch
105 öffentlich und unter Hinzuziehung neuer Kommunikationsmöglichkeiten (Onlinedebatte des
106 Wahlprogramms) diskutiert werden sollte. Aus dieser breit angelegten und genutzten Debatte ging
107 eine Vielzahl an Änderungs- und Ergänzungsvorschlägen hervor, welche die Redaktionsgruppe in einen
108 zweiten Entwurf münden ließ. Dieser zweite Entwurf war die Grundlage Grundlage für den Leitantrag
109 an den Programmparteitag auf dem Dresdner Flughafen, wo dieser – noch einmal in zahlreichen
110 Punkten geändert und ergänzt – schließlich nach intensiver inhaltlicher Debatte einstimmig
111 angenommen wurde. Die Verabschiedung des Landtagswahlprogramms bildete somit den
112 Schlusspunkt einer inhaltlichen Arbeit der Partei an ihren Leitlinien seit 2010 und gleichzeitig den
113 Startschuss für den Landtagswahlkampf 2014. Die Einbindung insbesondere der Parteibasis und
114 externer Vereine und Verbände in den Diskussionsprozess und in die inhaltliche (Fort-)Entwicklung
115 unserer Positionen ist dabei hervorzuheben und als Methode für die Zukunft zu sichern.

116 Dabei dürfen wir jedoch nicht aus dem Blick verlieren, dass ein solch intensiver Erarbeitungsprozess
117 gestreckt über viele Jahre eine unheimliche Herausforderung für jedes einzelne Parteimitglied ist, dass
118 sich über die Dauer an solchen Prozessen beteiligen will. Gleichwohl ist eine solch intensive Debatte
119 nicht nur eine Maßnahme der politischen Bildung, der inhaltlichen Weiterentwicklung, sondern auch
120 der bilateralen wie Selbstvergewisserung unserer Partei in der Auseinandersetzung mit unseren
121 Positionen. Die gleichzeitig aktivierende Wirkung und die Verinnerlichung von Argumenten sind
122 gleichwohl wichtige Elemente für ein sicheres öffentliches Auftreten in den Positionen unserer Partei
123 für jedes unserer Mitglieder. Der hohe Grad an Beteiligung über die lange Dauer der Debatten
124 bestätigt den Landesvorstand in diesen Grundannahmen.

125

126 Der Versuch, über das Online-Angebot „Dialog für Sachsen“ Aspekte unserer Leitlinien mit einem
127 breiteren öffentlichen Personenkreis zu diskutieren, blieb jedoch weitgehend erfolglos . Hier ist es zu
128 unserem Bedauern langfristig kaum gelungen, breitere Personenkreise in Debatten einzubinden.

129 Inwiefern gesonderte Onlineangebote zur Debatte unserer Positionen geeignet sind oder wir diese
130 Debatten besser in unsere anderen Onlineaktivitäten einbetten, muss Gegenstand einer
131 Fortentwicklung unserer Onlinekommunikation sein.

132 Auch für die Verbreitung unserer Inhalte, also deren Übersetzung und Transport in die Öffentlichkeit,
133 muss noch mehr getan werden. Diese Frage bleibt wichtige Diskussions- und Umsetzungsaufgabe für
134 den Landesvorstand. In den Wahlkämpfen 2014 haben wir mit verschiedenen Materialien den Versuch
135 einer „Übersetzung“ gewagt, da dies ein Wahlprogramm bspw. naturgemäß nicht leisten kann. Für die
136 kommenden Jahre müssen wir diese „Übersetzungsleistung“ weiter einüben, praktizieren und
137 evaluieren, obschon hier festzustellen ist, dass in den Zwischenwahlzeiten die parlamentarischen
138 Vertretungen der LINKEN naturgemäß weit bessere Möglichkeiten des öffentlichen Wirkens haben, als
139 die Partei selbst. Daher ist die Intensivierung der Kooperation zwischen den genannten Institutionen
140 eine weitere zwingend notwendige Voraussetzung für die erfolgreiche Bewältigung dieser Aufgabe.

141 Auch für die Kommunalwahlen 2014 wurde auf Grundlage der Beschlussfassung der Leitlinien zur
142 Europa- und Kommunalwahl ein Papier zu den Kommunalpolitischen Eckpunkten der LINKEN zur
143 Kommunalwahl 2014 erarbeitet, beschlossen und veröffentlicht.

144 **Wahlauswertung und Strategiedebatte**

145 Nach den Landtagswahlen 2014 bestand unzweifelhaft die Notwendigkeit, inhaltliche und strategische
146 Fragen rückblickend auszuwerten und mit Blick in die Zukunft notwendige Debatten über die
147 zukünftige inhaltlich-strategische Arbeit der Landespartei zu führen. Der Landesvorstand hat deshalb
148 einen Zeitplan zur Durchführung einer Strategiedebatte erarbeitet und die Grundsatzkommission
149 beauftragt, zwei Konferenzen dazu konzeptionell vorzubereiten und durchzuführen. Mit
150 diesem Parteitag findet diese Etappe ihren Abschluss. Aus den zahlreichen Zuschriften,
151 Diskussionsbeiträgen auf Veranstaltungen wie auch Anmerkungen ist der Leitantrag dieses
152 Landesparteitages entstanden. Zu Pass kam der Landespartei dabei, dass auch Bundesebene eine
153 Zukunftsdebatte gestartet wurde und der eigene Prozess der Strategiefindung entsprechend in die
154 bundesparteiliche Debatte eingebettet werden konnte.

155 Der Zeitplan zur Erarbeitung der mittlerweile vorliegenden Wahlauswertung konnte jedoch nicht
156 gehalten werden. Die Erarbeitung des mit Verspätung vorgelegten Papiers musste so unter den
157 Eindrücken der sich in Sachsen überschlagenden Ereignisse und der Entwicklung tagespolitisch
158 anstehender Antworten und Strategien immer wieder unterbrochen werden. Nichtsdestotrotz: Seit
159 Anfang März liegt mit der Wahlauswertung sowohl eine inhaltlich strategische, wie auch
160 organisatorisch technische Auswertung des Landesvorsitzenden, des stellvertretenden
161 Landesvorsitzenden und der Landesgeschäftsführerin vor, die so Eingang in die Strategiedebatte
162 finden konnte.

163 **Problemkreis AfD, PEGIDA, Asyl und Rassismus in Sachsen**

164 Mit dem Einzug der AfD in den Sächsischen Landtag und in viele kommunale
165 Vertretungskörperschaften und angesichts der steigenden Asylzahlen und des Aufkommens der
166 medial wie von der herrschenden Politik euphemistisch als „asylkritisch“ bezeichneten rassistischen
167 PEGIDA-Bewegung haben sich die Debatten im Freistaat nach der Landtagswahl sehr schnell und
168 nachhaltig verschoben. Das Thema Asyl, der offene Rassismus im Freistaat und auch Übergriffe auf
169 Asylsuchende und deren UnterstützerInnen dominieren die Berichterstattung auch über die
170 Sommerpause hinaus.

171 Bereits frühzeitig hatte der Landesvorstand das Thema PEGIDA in den Fokus gerückt. Seit Beginn der
172 „Abendspaziergänge“ in Dresden war die Bewegung Beobachtungsobjekt unserer politischen Arbeit. Je
173 stärker diese in die öffentliche Aufmerksamkeit rückte, desto stärker war auch der Bedarf an einer
174 unzweideutigen Positionierung der LINKEN. Aus unseren frühzeitigen Beobachtungen war

175 unzweifelhaft erkennbar, dass es sich bei den *GIDA-Bewegungen um eine im Kern rassistische
 176 Veranstaltung handelte. Eine später konstatierte „Radikalisierung“ fand nicht statt. Im Gegenteil:
 177 Aktuelle offen rassistische Positionen und Aussagen decken sich mit denen von Beginn der
 178 Demonstrationen. Zwischenzeitlich war es vor allem PEGIDA in Dresden jedoch gelungen, ein
 179 „nichtrassistisches“ bürgerliches Image zu transportieren, das auch von der zahlreichen Teilnahme
 180 „allgemein Unzufriedener“ wie auch einer bundespolitisch zunächst weniger kritischen
 181 Berichterstattung begünstigt wurde. Auch das Verhalten bspw. der Union in Sachsen oder von SPD-
 182 Bundesvorsitzendem Gabriel legitimierte zwischenzeitlich die bürgerliche Fassade. Unzweifelhaft
 183 waren Linke von Anbeginn erklärtes Feindbild des PEGIDA-Kerns. „Grünlinksversiffte Gutmenschen“
 184 und „SANTifa“ waren untrennbar verbundener Teil des PEGIDA-Sprechs wie die Rufe von der
 185 „Lügenpresse“. Ein Partner im außerparlamentarischen Protest konnte die *GIDA-Bewegung für DIE
 186 LINKE zu keinem Zeitpunkt sein.

187 Insofern hat der Landesvorstand frühzeitig – u.a. auch nach Hinzuziehung wissenschaftlichen
 188 Sachverständes – eine unzweideutige Positionierung zur *GIDA-Bewegung und dem Thema Asyl
 189 vorgenommen, wohlwissend, dass uns das im besten Falle nichts nützt. In Tradition der
 190 sozialistischen Bewegung und den Werten unseres Erfurter Programmes hat der Landesvorstand die
 191 humanistische Position in der Asylfrage hervorgestrichen und eine klare Abgrenzung von rassistischen
 192 Ambitionen vorgenommen. Gleichzeitig attackierte er auch die herrschende sächsische Politik, die mit
 193 ihrem Verständnis und ihrem Redebedürfnis mit RassistInnen nicht nur PEGIDA legitimierte, sondern
 194 durch Äußerungen und Maßnahmen sogar die rassistische Stimmung im Lande noch angeheizt. DIE
 195 LINKE, das haben wir in den letzten Monaten mehr als deutlich gemacht, steht an der Seite der
 196 Schwächsten in der Gesellschaft – egal ob es die Alleinerziehende oder der Geflüchtete aus Eritrea ist -
 197 und stets gegen Menschenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz. Das Thema wird uns auch in den
 198 kommenden Monaten weiter begleiten. Auch der nächste Landesvorstand wird hier, ohne Zweifel,
 199 Unzweideutigkeit walten lassen.

200 Neben diesen drei Schwerpunkten hat der Landesvorstand folgende Beschlüsse gefasst
 201 (auszugsweise):

Lfd. Nr.	Thema
4 - 012	Umgang mit der sorbischen Minderheit
4 - 016	Umsetzung LPT-Beschluss Bildung einer Satzungskommission
4 - 020	Keine Veranstaltungen der LINKEN Sachsen im GLOBANA Trade Center
4 - 046	Beteiligung Kampagne Dresden Nazifrei 2013/2014
4 - 051	Wahlauswertung Bundestagswahl 2013 - Landesverband Sachsen
4 - 063	Mitgliederentwicklung & Aktivierung
4 - 067	Entwurf der Kooperationsvereinbarung zwischen KSCM, SLD & LINKEN Sachsen
4 - 068	Arbeitsauftrag Steuerungsgruppe DfS 2014
4 - 077	Kulturpolitische Leitlinien der LINKEN Sachsen
4 - 078	Wahlkampfbudget 2014
4 - 079	Finanzielle Unterstützung „Dresden Nazifrei“
4 - 084	Vorschläge/Empfehlungen für die Schatzmeister_innen beim Umgang mit Finanzen
4 - 086	Wahlkampfstrukturen der LINKEN Sachsen für die Wahlkampfjahre 2013 und 2014
4 - 097	LINKE Eckpunkte für die Kommunalwahlen am 25. Mai 2014
4 - 127	Personalplanung bis 2020
4 - 128	Sommerakademie der LINKEN Sachsen 2014
4 - 132	Verfahrensvorschlag zur Erarbeitung eines Listenvorschlages
4 - 137	Solidaritätserklärung
4 - 138	Änderungsantrag zu R.2.
4 - 139	Änderungsantrag zu A.1.

4 - 140	Vorschlag zum Zeitplan der LVV
4 - 141	Einberufung LandesseniorInnenkonferenz
4 - 145	Delegiertenschlüssel LPT 15/16
4 - 146	Zusammensetzung des LaRa 15/16
4 - 168	20er Listenvorschlag für den Kl. PT 3.4.2014
4 - 173	Fahrplan für die Umsetzung der Vereinbarung mit den zukünftigen Landtagsabgeordneten
4 - 174	Bericht zum Kongress „Antifa in der Krise?!“ vom 11. - 13. April 2014 in Berlin
4 - 177	Unterstützung Demonstration „Wir haben Agrarindustrie satt“ 5. Juli 2014
4 - 178	Unterstützung der Kampagne „no-TddZ“
4 - 183	Erste Wahlauswertung der Kommunal- und Europawahl 2014
4 - 194	Erste Auswertung der Wahlergebnisse zur Landtagswahl 2014
4 - 196	Bildung von regionalen Verbänden durch die Abgeordneten der Landtagsfraktion
4 - 199	Fahrplan für die Wahlauswertung der Wahljahre 2013 und 2014 der LINKEN Sachsen
4 - 202	Aufbereitung des Dialoges für Sachsen
4 - 203	Aktionstag gegen TTIP, TiSA und CETA am 11.Oktober unterstützen
4 - 212	Landeszeitung – Konzeptionelle Überarbeitung
4 - 215	Zukunftskonferenz der Bundespartei
4 - 219	Archiv und Lohnarchiv
4 - 220	Erklärung zur Unrechtsstaatdebatte
4 - 222	31. Treffen des Chaos Computer Clubs vom 26. bis 30.12.2014 in Hamburg
4 - 224	Schulungen in den Kreisverbänden
4 - 233	Sommerakademie 2015
4 - 234	Kommission Politische Bildung
4 - 235	Wiederbelebung der Arbeitsgruppen beim LaVo
4 - 236	Konferenz Vorbereitung Zukunftswache
4 - 240	Unterstützung der Gründungsveranstaltung der LAG Selbstbestimmte Behindertenpolitik
4 - 241	Mentoringprogramm 2015/2016
4 - 243	Zwischenkonferenz Satzungsdebatte
4 - 244	Pegida-Positionierung
4 - 244 - 1	Überarbeitete Pegida-Positionierung
4 - 245	Unterstützung bundesweite Kampagne
4 - 248	Bildung einer AG Wahlverfahren
4 - 250	Konkrete Maßnahmen zur Einhaltung des Finanzplanes 2015
4 - 251	Gemeinsame Entscheidungen über die Zuführungen in den Wahlkampffond
4 - 261	365 Frauentage. Denn jeder Tag muss ein Frauentag sein!
4 - 262	Strukturvorschlag für die Strategiekonferenz des Landesverbandes Sachsen am 09. Mai 2015
4 - 263	DIE LINKE hilft - Beschlussfassung zur Umsetzung in Sachsen
2 - 266	Umsetzung der Kampagne „Das muss drin sein!“ in Sachsen
2 - 267	Erklärung zum 8. Mai
4 - 270	Einsetzung der AG Wahlverfahren
4 - 272	Erklärung zum 1. Mai
4 - 284	Unterstützung queer-politischer Aktivitäten 2015
4 - 287	Weiterführen der Strategiedebatte bis zum Landesparteitag am 12./13. September – ein Fahrplan
4 - 296	Konzept für dezentrale Frauenveranstaltungen in den Regionen
4 - 330	Abwicklung des Archivumzuges
4 - 347	Entsendung eines Vertreters der LINKEN Sachsen in den MDR Rundfunkrat

202 4. Strukturelle Arbeit des Landesvorstandes - die Arbeitsgruppen

203 Bereits in der vorangegangenen Legislaturperiode waren die Arbeitsgruppen des Landesvorstandes im
204 „Dialog für Sachsen“ und in Einzelprojekten innerhalb des Dialoges aufgegangen. Nach Ablauf des
205 Projektes hat der Landesvorstand nunmehr Maßnahmen ergriffen, die Arbeitsgruppen wieder neu
206 aufzustellen. So wurde in der Sitzung vom 15. Februar 2015 der Beschluss B4-235 „Wiederbelebung
207 der Arbeitsgruppen des Landesvorstandes“ gefasst, mit dem zunächst die Arbeitsgruppe Politische
208 Bildung/Mitgliederleben/Parteientwicklung neu aufgestellt wurde. Das Mentoringprogrammes der
209 LINKEN Sachsen, welches sich explizit nicht nur an Jüngere richtet, sondern an all jene, die an Politik
210 interessiert sind und daran, Fähigkeiten innerhalb von Gruppen aufzubauen, konnte in diesem Jahr im
211 Rahmen des Leistbaren weitergeführt werden und geht damit in die vierte Runde.

212 Ein weiteres kontinuierliches Bildungsangebot ist die linke Sommerakademie. Sowohl 2014 als auch
213 2015 konnte sie wieder erfolgreich durchgeführt werden.

214 Die Arbeitsschwerpunkte Mitgliederleben und politische Bildung waren sowohl in die
215 Wahlkampf Vorbereitung mit eingeflochten als auch insbesondere beim „Dialog für Sachsen“ sowie in
216 den Leitliniendiskussion immer mit bedacht worden. So sind interne und externe Aktivierungen
217 integraler Wahlkampfbestandteil geworden, und mittels der Angebote der Sommerakademie, aber
218 auch der dezentralen Workshopangebote der Steuerungsgruppe „Dialog für Sachsen“ versuchten wir
219 Fähigkeiten und Kompetenzen hinsichtlich der Methoden auszubauen.

220 In verkleinerter Form besteht die AG Kommunalpolitik fort, die die Kommunalpolitischen Eckpunkte
221 für den Kommunalwahlkampf 2014 erarbeitet hat, die als Unterstützung für die Entwicklung der
222 Wahlprogramme vor Ort gedacht waren.

223 Weiterhin hat eine Arbeitsgruppe den Wechsel unseres Content Management Systems von Appix zu
224 TYPO3 vorbereitet und mit viel Unterstützung in rein ehrenamtlicher Arbeit mittlerweile auch
225 abgeschlossen. Die Verantwortung für die weitere Pflege des Systems liegt nun in der
226 Landesgeschäftsstelle. Auch die Arbeitsgruppe Social Media, die sich um die Online-Angebote des
227 Landesverbandes kümmerte, ist weiterhin tätig. Ehrenamtliches Engagement ergänzt hier die
228 hauptamtliche Betreuung unserer Onlinearbeit. So werden Soziale Netzwerke (Facebook, Twitter,
229 Google+) kontinuierlich bespielt, der Blog der LINKEN Sachsen im Wahlkampf sinnvoll genutzt, der
230 Blog Dialog für Sachsen betreut und die Website des Landesverbandes gepflegt und aktualisiert.
231 Ebenfalls im Rahmen der Wahlkampf Vorbereitung testete die Gruppe verschiedene Methoden und die
232 Effektivität von Online-Werbung. Im Rahmen der notwendigen Professionalisierung der Onlinestrategie
233 im Wahlkampfsjahr 2014 standen die Aktivitäten der Gruppe jedoch zurück. Zukünftig wird sich das
234 Augenmerk der Gruppe daher eher in die Richtung der Fähigkeitenvermittlung bewegen. Mit Freude
235 nehmen wir zur Kenntnis, dass die unsere Öffentlichkeitsarbeit insbesondere bei Facebook und
236 Twitter eine der erfolgreichsten im Bundesverband ist und auch dieser sich immer wieder gerne
237 unseres Contents bedient.

238 Der Landesvorstand hat sich weiterhin dafür eingesetzt, dass das linke Zeitungsprojekt kontinuierlich
239 fortgesetzt wird, ja sogar allen Mitglieder die Zeitung direkt zugestellt werden kann.

240 5. Veranstaltungen, Wahlkämpfe und Aktionen

241 Der Landesvorstand hat die folgenden Veranstaltungen und Aktionen aktiv unterstützt bzw.
242 koordiniert (auszugsweise):

- 243 • Anti-Braunkohleproteste in Verbindung mit Energiepolitik in Sachsen
- 244 • Frauentag
- 245 • Landesfrauenkonferenz
- 246 • Protestaktionen gegen die geplanten Naziaufmärsche im Februar in Dresden

- 247 • Protestaktionen gegen den Naziaufmarsch am 5. März in Chemnitz
- 248 • Protestaktionen gegen *GIDAs in Sachsen
- 249 • viele kleinere Protestaktionen gegen Naziaufmärsche in Städten Sachsens
- 250 • Pfingstcamp am Werbellinsee
- 251 • CSDs in Dresden, Leipzig , Chemnitz und Pirna
- 252 • Tag der Sachsen
- 253 • Unterstützung des Festes der LINKEN
- 254 • Demonstration „Wir haben Agrarindustrie satt“ 5. Juli 2014
- 255 • Aktionstag gegen TTIP, TiSA und CETA am 11.Oktober 2014
- 256 • Kampagne „no-TddZ“
- 257 • Umsetzung der bundesweiten Kampagne „Das muss drin sein
- 258 • Linke Sommerakademien
- 259 • Aktionstage und Demonstrationen gegen Stellenkürzungen an sächsischen Hochschulen
- 260 • Landtagswahlkämpfe anderer Bundesländer
- 261 • Veranstaltung mit dem Tourneeveranstalter und Autor Berthold Seliger über die
- 262 „Selbstaubeutung oder Selbstverwirklichung – das kreative Prekariat“ in der Nikkifaktur in
- 263 Dresden im Juli 2014 (LAG Kultur)

264 6. Finanzen des Landesverbandes & Strukturfragen

265 Nach dem Wahlkampf 2014 und mit Aufstellung des Finanzplans 2015 wurde neuerlich deutlich, dass
 266 es im Landesverband weiterer Konsolidierung bedarf. Durch schwindende Mitgliedsbeiträge auf Grund
 267 einer kleineren Mitgliedschaft, aber auch durch sinkende Einnahmen aus der staatlichen
 268 Parteienfinanzierung machen deutlich, dass wir die finanzielle Situation der Partei deutlich verbessern
 269 müssen. Wollen wir 2019 einen Landtagswahlkampf auf dem Niveau von 2014 ohne „geliehenes Geld“
 270 führen, so müssen wir die Zuführung in die Wahlkampfrücklagen dauerhaft erhöhen.

271 Entsprechende Maßnahmen zur Ausgabenreduktion sind bereits seit Längerem ergriffen, die
 272 Potentiale zur Einsparung bspw. beim Geschäftsstellenbetrieb scheinen ausgereizt. Eine weitere
 273 Reduktion, bspw. im Bereich der Personalkosten, scheint so nicht möglich. Bereits heute hat der
 274 sächsische Landesverband die geringste Personaldichte im Verhältnis zur Anzahl der Mitglieder, ein
 275 Großteil der Arbeit der Landesgeschäftsstelle betrifft mittlerweile die Unterstützung der Kreis- und
 276 örtlichen Verbände bei ihrer Arbeit in Zeiten schwindender Ressourcen vor Ort. Wir müssen daher
 277 weiterhin darauf orientiert, Synergien untereinander zu nutzen, um letztlich die Ressourcen aller zu
 278 schonen. Auch im Bereich der Gremienarbeit, der Ausgaben für Veranstaltungen (bspw. Kosten für
 279 Tagungsobjekte, etc.), usw. usf. sind die Finanzen stets Teil der Betrachtung.

280 Deshalb hat sich der Fokus der Betrachtungen im Fokus notwendigerweise verschoben. So wird
 281 nunmehr neben der Ausgabenreduktion auch die Einnahmeerhöhung im Fokus stehen. Entsprechende
 282 Maßnahmen hat der Landesvorstand ergriffen, Stichworte sind hier Beitragserhöhung, freiwillige
 283 Mandatsträgerbeitragsserhöhung, Spendenbereitschaft, aber auch Mitgliederwerbung. Die Aufgabe der
 284 Konsolidierung der Strukturen und der Finanzen wird eine Herausforderung für den neuen
 285 Landesvorstand bleiben.